

## WINTERSEMESTER 2011/12

### Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis (Stand 30.08.2011, Achtung: Änderungen sind noch möglich)

Das Online-Vorlesungsverzeichnis auf KU-Campus ist bereits freigeschalten. Die Veranstaltungsorte, soweit noch nicht vermerkt, sowie die Anmeldefristen entnehmen Sie bitte dem Online-Vorlesungsverzeichnis, das regelmäßig aktualisiert wird.

#### MODUL METHODEN

##### **HS Methodengrundkurs**

*Dr. Thomas Frangenberg, Kunstgeschichte Universität Leicester; Prof. Dr. Hubertus Kohle, Kunstgeschichte LMU; Prof. em. Dr. Wolfgang Drost, Romanistik Universität Siegen; Prof. Dr. Gabriele Bickendorf Kunstgeschichte, Universität Augsburg*

3-stündig, wöchentlich, Mo 12 – 15 Uhr, München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte  
Beginn: 17.10.2011

Das Methodenseminar ist wichtiger einführender Bestandteil des Studiengangs: ein intensives Einführungsmodul zu den Diskurstypen und den Methodologien der Kunst- und Literaturwissenschaften sowie der Philosophie. Es vertieft die Kenntnis der Methoden zur Erschließung und Interpretation von Gegenständen der Kunst- und Literaturwissenschaften. Im WS führt es in drei Sitzungen ein in:

- Kunsttheorie
- Kunstkritik
- Methodologie und Fachgeschichte der Archäologie und Kunstgeschichte

##### **Nachweis:**

Kurz-Klausur abschließend zu jedem Segment, Bewertung: benotet

##### **Anmeldung:**

Über KU-Campus

#### MODUL KUNST- UND LITERATURDISKURSE

##### **HS "Le mie poesie " (Tizian). Kodierung von Begehren in Kunst und Literatur der Frühen Neuzeit**

*Prof. Dr. Gabriele Bickendorf, Kunstgeschichte, Uni Augsburg; Prof. Dr. Gernot Müller, Klassische Philologie, KU Eichstätt-Ingolstadt*

2-stündig, 14-täglich, Fr 14.00 - 17.15, Augsburg, Universität, Gebäude D, Raum 2128  
Termine: 21.10, 4.11., 18.11., 2.12., 16.12., 31.1., 27.1. 10.2.

Das Seminar widmet sich den Formen, in denen Liebe und Begehren im 15. und 16. Jahrhundert in Italien bildlich und literarisch kodiert wurden. Diese sollen an exemplarischen Beispielen herausgearbeitet und auf ihre Wechselwirkungen hin untersucht werden.

Grundlegend für den literarischen Liebesdiskurs der Renaissance waren zum einen die Dichtungen Petrarcas, auf der anderen Seite die antike Liebeselegie sowie die erotische Epigrammatik.

In der bildlichen Umsetzung spielte der gelehrte Rekurs auf die antike Mythologie eine zentrale Rolle. Im 16. Jahrhundert lassen sich neben der Fortführung der „trionfi“ zwei Stränge in der Thematisierung von Liebe und Begehren unterscheiden.

Von der Raffaelwerkstatt in Rom ging ein Impuls zu handfest sexuellen Darstellungsformen aus, die im intimen Medium der Druckgraphik mit „I modi“ einen offen pornographischen Ausdruck fanden.

Bildende Kunst und Literatur spielten hier direkt in der Kooperation von Giulio Romano, Marcantonio Raimondi und Pietro Aretino zusammen. Aber auch die Fresken, die Giulio Romano an Wänden und Decken im Palazzo del Té in Mantua anbrachte, zeichnen sich durch eine bemerkenswerte Direktheit aus.

In Parma und Venedig dagegen entwickelten Correggio und Tizian Formen einer mehrdeutigen Ikonographie, die zusammen mit einer auf der Farbe aufbauenden Malerei den sinnlichen Eindruck der Bildgegenstände erhöhte und die Motive erotisch auflud. Gesteigert wurde dies durch eine Tendenz zur anspielungsreichen Verrätselung der Bildthematik, die eine Vielzahl von Deutungen zuließ. Zwei an Ovid angelehnte Gemäldefolgen zu mythologischen Themen zeigen den Zusammenhang zwischen einer erotisierten Bildwelt und der gelehrten Hofkultur: Correggios Folge zu den Liebesabenteuern Jupiters für Mantua und die „poesie“, die Tizian für Philipp II. von Spanien und sein „camerino“ malte.

#### **Nachweis:**

Im Rahmen eines Seminars von 3 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das wichtige Texte und kommentierte Literaturangaben sowie stichwortartig kurz begründete Kernthesen enthält.

Im Rahmen eines Seminars von 6 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das eine Textauswahl der einschlägigen Literatur, eine kommentierte Bibliographie sowie ausführlich begründete Kernthesen enthält.

Zu dem Seminar kann im Rahmen des Elitestudiengangs eine Semesterarbeit (6 ECTS-Punkte) verfasst werden

#### **Anmeldung:**

Anmeldung per e-mail über [gabriele.bickendorf@phil.uni-augsburg.de](mailto:gabriele.bickendorf@phil.uni-augsburg.de)

## **HS Eros: Triebe und ihre Schicksale**

*Prof. Dr. Aage Hansen-Löve, Slavistik, LMU; Jun. Prof. Dr. Fabienne Liptay, Filmwissenschaften, LMU; Dr. Régis Michel Conservateur National, Louvre; Dr. Audrey Rieber, Philosophie; Eikones, Basel; Prof. Dr. Barbara Vinken, Romanistik, LMU; Prof. Dr. Michael Zimmermann, Kunstgeschichte, KU Eichstätt-Ingolstadt*

2-stündig, BLV an der Venice International University, 10.-15.10., Venedig, San Servolo

Für den Studiengang "Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse" und für andere Interessierte wird eine vorbereitende Sitzung angeboten unter der Leitung von Audrey Rieber am 4. und 5.10., 10.00 – 17.00 Uhr in München, ZI, Katharina-v-Bora-Str. 10, Vortragsraum 242

Was sind Triebe, Affekte, Emotionen? Wie verhält sich ihre Ökonomie zur älteren Ordnung der Empfindungen, Assoziationen und Leidenschaften? In welchen Zonen des Unbewussten wirken sie; wie schreiben sie sich dem Erleben und dem Erinnern ein? Welche Chancen hat ihnen gegenüber (noch) der freie Wille, das selbstbestimmte Subjekt? "Eros" ist ein Stichwort, das diese Fragen stets im Blick auf den Anderen perspektiviert. Angewiesen-Sein, Liebe, "posséder et détruire" (Régis Michel) sind Erfahrungen, in denen das Leben über alle Versuche triumphiert, es zu steuern und es zuzurichten - oder es in Literatur und Kunst zu kodieren.

Die Epoche des späteren 19. Jahrhunderts wird ein Schwerpunkt des Seminars sein. Es ist die Zeit der Entstehung einer verwissenschaftlichten Psychologie - auf der Grundlage der physiologischen Erforschung des Nervensystems, aber auch von Darwins schonungsloser Darlegung des Geschlechterkampfes und seiner Bedeutung für die natürliche Zuchtwahl. Ein zweiter Schwerpunkt sind Kunst und Film der Gegenwart. Flaubert und Zola, Tolstoj und Manet werden zur Diskussion gestellt; zur

Videokunst der Gegenwart werden Beispiele gezeigt, die ansonsten nur auf Ausstellungen zugänglich sind. Zwischen den kontrastierten Epochen werden auch Brücken gebaut: durch Blicke auf den "Triebfilm" der 1920er Jahre und auf Nabokov.

Grundlage der Debatte sind gemeinsame Lektüren zum "Begehren" in der intellektuellen Debatte der Gegenwart.

**Nachweis:**

Im Rahmen eines Seminars von 3 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das wichtige Texte und kommentierte Literaturangaben sowie stichwortartig kurz begründete Kernthesen enthält.

Im Rahmen eines Seminars von 6 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das eine Textauswahl der einschlägigen Literatur, eine kommentierte Bibliographie sowie ausführlich begründete Kernthesen enthält.

Zu dem Seminar kann im Rahmen des Elitestudiengangs eine Semesterarbeit (6 ECTS-Punkte) verfasst werden

**Anmeldung:**

Per e-mail über [karin.schwertner@ku-eichstaett.de](mailto:karin.schwertner@ku-eichstaett.de)

## **HS Das Begehren von Göttern und Menschen in Antike und Neuzeit**

*Prof. Dr. Christoph Wagner, Kunstgeschichte, Uni Regensburg, Prof. Dr. Christian Kunze, Klassische Archäologie, Uni Regensburg*

3 SWS, Di 14.00 – 17.00 s.t., Regensburg, Universität, H 6

Beginn: 25.10.

Im Liebesbegehren scheinen sich Götter und Menschen nahezukommen. Schilderungen des Begehrens sind in der Antike wie auch in der Neuzeit ein zentrales Thema sowohl der bildenden Kunst wie auch der Literatur. Zugleich handelt es sich um einen Themenbereich, in dem die abendländische Kunst (und Literatur) der Neuzeit in besonderem Maße von Vorbildern der heidnischen Antike geprägt ist. Das Hauptseminar führt anhand von Schlüsselwerken in Hauptfiguren, mythologische Erzählungen und Ikonographien ein, die die Künstler in Antike und Neuzeit nutzten, um dieses Begehren bildlich auszugestalten. In dem Seminar soll versucht werden, anhand ausgewählter Themenfelder die Eigenarten der Bildkunst der Antike und Neuzeit vergleichend zu interpretieren und kulturgeschichtlich aufeinander zu beziehen.

**Literatur:** A. Stewart, *Art, Desire, and the Body in Ancient Greece* (1997) (in der Deutung teils problematisch); S. Kaempf-Dimitriadou, *Die Liebe der Götter in der attischen Kunst des 5. Jhs. v. Chr.* (1979); C. Reinsberg, *Ehe, Hetärentum und Knabenliebe im antiken Griechenland* (1989); Materialzusammenstellung in: *Lexikon Ikonographicum Mythologiae Classicae (LIMC) I-X* (1981-2009). Die kunsthistorische Literatur wird mit den Referenten einzeln besprochen.

**Nachweis:**

Im Rahmen eines Seminars von 3 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das wichtige Texte und kommentierte Literaturangaben sowie stichwortartig kurz begründete Kernthesen enthält.

Im Rahmen eines Seminars von 6 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das eine Textauswahl der einschlägigen Literatur, eine kommentierte Bibliographie sowie ausführlich begründete Kernthesen enthält.

Zu dem Seminar kann im Rahmen des Elitestudiengangs eine Semesterarbeit (6 ECTS-Punkte) verfasst werden

**Anmeldung:**

[christian.kunze@psk.uni-regensburg.de](mailto:christian.kunze@psk.uni-regensburg.de)

[christoph.wagner@psk.uni-regensburg.de](mailto:christoph.wagner@psk.uni-regensburg.de)

## MODUL TEXT- UND BILDDISKURSE

### **Körper des Begehrens in (De-)Formation (Geschlecht - Kultur – Medien; Bildkünste, Film, Video, 19. bis 21. Jh.)**

*Jun. Prof. Dr. Fabienne Liptay, Filmwissenschaften, LMU; Dr. Régis Michel Conservateur National, Louvre; Dr. Audrey Rieber, Philosophie; Eikones, Basel; Prof. Dr. Michael Zimmermann, Kunstgeschichte, KU Eichstätt-Ingolstadt*

2 SWS, 14-tägl.

Do., 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 22.12., 17 bis 21 Uhr c.t., LMU, Geschwister Scholl Platz 1 (E), E 318  
Do., 19.1. und 2.2., 12 bis 18.15 Uhr s.t., Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, ehemaliges Kapuzinerkloster, Raum KAP 018

Der Ort des Begehrens ist der Körper, sowohl als begehrender Leib als auch als begehrter Körper. Das Begehren ist auch eine Antriebskraft der Bildwerdung: von Maurice Merleau-Ponty über Michel Foucault zu Hans Belting wird das Bild in das Spannungsfeld ortloser Körper und radikal ortsgebundener Leiber verortet, oder in das Dreieck von Bild, Körper und Medium eingestellt. Anthropologische Bildtheorien haben die Geschlechtlichkeit des immer schon begehend-begehrten Körpers in den Hintergrund treten lassen. Von Georges Bataille bis zu Judith Butler wurden dagegen die Praxen und Riten des Begehrens in der Formfindung des "corps sexué" ebenso objektiviert - wie sie in Deformationen und Zerstörungsritualen in Frage gestellt und neu aushandelbar gemacht wurden: "Posséder et détruire", so der Titel einer Ausstellung von Régis Michel. Diesen Fragen geht das Seminar anhand von Beispielen aus der Geschichte des Films, der bildenden Kunst sowie anhand provozierender Videos zeitgenössischer Künstler nach.

#### **Nachweis:**

Im Rahmen eines Seminars von 3 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das wichtige Texte und kommentierte Literaturangaben sowie stichwortartig kurz begründete Kernthesen enthält.

Im Rahmen eines Seminars von 6 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das eine Textauswahl der einschlägigen Literatur, eine kommentierte Bibliographie sowie ausführlich begründete Kernthesen enthält.

Zu dem Seminar kann im Rahmen des Elitestudiengangs eine Semesterarbeit (6 ECTS-Punkte) verfasst werden

#### **Anmeldung:**

Per e-mail über [fabienne.liptay@lrz.uni-muenchen.de](mailto:fabienne.liptay@lrz.uni-muenchen.de)

### **HS Nude Visions. Akt und Nacktheit in Fotografie und Film**

*Jun.-Prof. Dr. Fabienne Liptay, Dr. Ulrich Pohlmann*

Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie (Treffpunkt am 25.1. um 10.30 Uhr im Foyer des Stadtmuseums)

Blockseminar, 25./26.1. und 8./9.2., jeweils 10.30 bis 17.30 Uhr s.t.

Nacktheit, schreibt Kenneth Clark, impliziert das Empfinden von Scham angesichts der Entblößung, während der Akt den Körper in gewisser Weise verhüllt, indem er ihn in das Bild eines „neu-geformten Leibes“ transformiert. Ausgehend von dieser grundlegenden Unterscheidung zwischen nude und naked widmet sich das Seminar der Frage nach den sozialen, künstlerischen und medialen Formungen des Körpers, die den historischen Wandel seiner Bilder in Fotografie und Film begleiten. Gegenstand sind die Aktbilder der Ausstellung „Nude Visions“ aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums. Unter ihnen befinden sich Darstellungen aus 150 Jahren der Fotografie, angefangen bei den Akademien, die sich an Vorbildern aus der Antike und Renaissance orientierten und Künstlern als Studienvorlagen dienten, bis hin zu den Pin-ups, die Hollywood für die illustrierte Presse produzieren ließ. Ergänzt werden die Fotografien im zweiten Teil des Seminars durch ausgewählte Filme, in denen Nacktheit in besonders reizvoller oder provozierender Weise inszeniert wird.

#### **Literatur:**

Kenneth Clark: *The Nude. A Study in Ideal Form.* London 1953 (dt. *Das Nackte in der Kunst.* Köln 1958).

Georges Didi-Huberman: *Ouvrir Venus. Nudité, rêve, cruauté*. Paris 1999 (dt. Venus öffnen. Nacktheit, Traum, Grausamkeit. Zürich/Berlin 2006).  
Giorgio Agamben: *Nudità*. Rom 2009 (dt. Nacktheiten. Frankfurt am Main 2010).  
Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie. Ausst.Kat. Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie. Heidelberg 2009.  
Kerstin Gernig: *Nacktheit. Ästhetische Inszenierungen im Kulturvergleich*. Köln 2002.  
Dagmar Hoffmann (Hrsg.): *Körperästhetiken. Filmische Inszenierungen von Körperlichkeit*. Bielefeld 2010.

**Nachweis:**

Im Rahmen eines Seminars von 3 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das wichtige Texte und kommentierte Literaturangaben sowie stichwortartig kurz begründete Kernthesen enthält.

Im Rahmen eines Seminars von 6 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das eine Textauswahl der einschlägigen Literatur, eine kommentierte Bibliographie sowie ausführlich begründete Kernthesen enthält.

Zu dem Seminar kann im Rahmen des Elitestudiengangs eine Semesterarbeit (6 ECTS-Punkte) verfasst werden

**Anmeldung:**

Per e-mail über [fabienne.liptay@lrz.uni-muenchen.de](mailto:fabienne.liptay@lrz.uni-muenchen.de)

## **HS Amour fou: Der Surrealismus und das Begehren**

*Prof. Dr. Hubertus Kohle, LMU Kunstgeschichte; Jun.-Prof. Dr. Fabienne Liptay, LMU Filmwissenschaft*

München, LMU, Institut für Kunstgeschichte Zentnerstr. 31, Raum 007  
2 SWS, 14-täglich, Mo 17.00 - 20.00 Uhr s.t., Beginn: 17.10.

*L'Amour fou*, die verrückte Liebe, widersetzt sich den Geboten des Anstands und der Vernunft. André Breton, der diesem Liebeskonzept einen gleichnamigen Roman widmete, erklärte den *amour fou* zur zentralen Maxime des Surrealismus, weil er darin ein wirksames Mittel zum Angriff auf die bürgerliche Moral sah. Als „einzige Veranstaltung zur Verherrlichung der totalen Liebe“ galt ihm Luis Buñuels Film *L'Age d'or*, der nach seiner skandalösen Premiere verboten wurde. Liebe und Sexualität spielen in der surrealistischen Ikonographie und dem Kunstbegriff der Surrealisten eine zentrale Rolle. Von der Exuberanz des Gefühls erwartete man sich die Befreiung von der Alltagswahrnehmung; der bis über die Grenzen der Perversion hinaus reichende sinnliche Überschwang sollte eine Idee des Surrealen vermitteln. Das Seminar befasst sich mit der surrealistischen Rhetorik der sexuellen Provokation und ihren Darstellungen in bildender Kunst, Fotografie und Film. Dabei wird es auch darum gehen, den *désir* der Surrealisten im Kontext zeitgenössischer Diskurse zur Sexualität zu betrachten.

**Literatur:**

*Androgyn. Sehnsucht nach Vollkommenheit*. Ausst.Kat. Berlin 1987.  
Bate, David: *Photography and Surrealism. Sexuality, Colonialism and Social Dissent*. London 2004.  
Becker, Heribert: *Die Allmacht der Begierde. Erotik im Surrealismus*. Berlin 1994.  
Breton, André: *Die Manifeste des Surrealismus* (Paris 1924 und 1930). Hamburg 1986.  
Breton, André: *L'Amour fou*. (Paris 1937). München 1970.  
Evans, Peter Williams: *An Amour Still Fou: Late Buñuel*. In: Graeme Harper, Rob Stone (Hrsg.): *The Unsilvered Screen. Surrealism on Film*. London 2007, S. 38-47.  
Gauthier, Xavière: *Surrealismus und Sexualität. Inszenierung der Weiblichkeit*. Wien/Berlin 1980.  
Jahraus, Oliver: *Amour fou. Die Erzählung der „Amour fou“ in Literatur, Oper, Film. Zum Verhältnis von Liebe, Diskurs und Gesellschaft im Zeichen ihrer sexuellen Infragestellung*. Tübingen 2004.  
Krauss, Rosalind, Jane Livingston: *L'Amour fou. Photography & Surrealism*. Ausst.Kat. Washington. New York 1985.  
Krieger, Verena (Hrsg.): *Metamorphosen der Liebe. Kunstwissenschaftliche Studien zu Eros und Geschlecht im Surrealismus*. Hamburg 2006.  
Pierre, Rosé (Hrsg.): *Recherchen im Reich der Sinne. Die zwölf Gespräche der Surrealisten über Sexualität, 1928-1932*. München 1993.  
Prange, Regine: *Der Surrealismus*. In: *Kunsthistorische Arbeitsblätter* 10, 2000, S. 41-50.

Richardson, Michael: *Surrealism and Cinema*. Oxford 2006.

Schneede, Uwe M.: *Die Kunst des Surrealismus. Malerei, Skulptur, Dichtung, Fotografie, Film*. München 2006.

Schneede, Uwe M. (Hrsg.): *Begierde im Blick. Surrealistische Photographie*. Ausst.Kat. Hamburg 2005.

*Surrealism. Desire Unbound*. Ausst.Kat. London 2001/02.

*Die unheimliche Frau. Weiblichkeit im Surrealismus*. Ausst.Kat. Bielefeld. Heidelberg 2001.

**Nachweis:**

Im Rahmen eines Seminars von 3 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das wichtige Texte und kommentierte Literaturangaben sowie stichwortartig kurz begründete Kernthesen enthält.

Im Rahmen eines Seminars von 6 ECTS-Punkten: Präsentation mit Handout, das eine Textauswahl der einschlägigen Literatur, eine kommentierte Bibliographie sowie ausführlich begründete Kernthesen enthält.

Zu dem Seminar kann im Rahmen des Elitestudiengangs eine Semesterarbeit (6 ECTS-Punkte) verfasst werden

**Anmeldung:**

Per e-mail über [fabienne.liptay@lrz.uni-muenchen.de](mailto:fabienne.liptay@lrz.uni-muenchen.de)

## **WS Projektseminar zum Semesterthema "Begehren"**

*Prof. em. Dr. Wolfgang Drost/Romanistik, Uni Siegen, Dr. Audrey Rieber, Dr. Thomas Frangenberg, Prof. Dr. Michael F. Zimmermann*

Blockveranstaltung So 12.02. - Mi 15.02.

Tagungsort: Schloss Hirschberg

Projektseminare/Workshops (innerhalb der Module "Kunst- und Literaturdiskurse" und "Text- und Bilddiskurse") werden geblockt während mehrerer Tage ausgerichtet. Sie führen die Studierenden und die Lehrenden des gesamten Studiengangs zum internationalen, transdisziplinären Dialog um übergeordnete Themenstellungen zusammen, die für jedes Semester jeweils einvernehmlich neu ausgewählt werden. Sie vermitteln die Fähigkeit, in kleinen Arbeitsgruppen in Bezug auf das Semesterthema interdisziplinär bestimmte Problemkreise auszuwählen, sie selbständig auszuarbeiten und zu präsentieren. Während der Vorbereitung werden die Studierenden in Tutorien beratend begleitet.

**Nachweis:**

**Anmeldung:**

Über KU-Campus

## **Exkursion (im Anschluss an das Projektseminar)**

*n.n.*

Do 16.02. – Sa 18.02.

## **Literaturwissenschaftliches Propädeutikum**

*Anna-Lisa Dieter, M.A.*

Was heißt „Sprechen“? Was heißt „Erzählen“? Was heißt „Lesen“? Und wie lassen sich diese Vorgänge literaturwissenschaftlich erfassen und analysieren? Diesen Fragen geht das literaturwissenschaftliche Propädeutikum nach, das sich besonders an diejenigen StudentInnen richtet, die keine oder wenig literaturwissenschaftliche Vorbildung haben. Als Vorbereitung auf den literaturwissenschaftlichen Teil des Methodenkurses möchte das Seminar in zentrale Methoden und Konzepte der Literaturanalyse und Literaturtheorie einführen und diese an konkreten Textbeispielen erproben.

Mo – Mi, 19., 20., 21. September 2011  
10.00 – 18.00. LMU, Institut für Romanistik, Ludwigstr. 25, Raum 106

**Anmeldung:**  
Über [karin.schwertner@ku-eichstaett.de](mailto:karin.schwertner@ku-eichstaett.de)

### **Kunsthistorisches Propädeutikum**

*Anna-Lisa Dieter, M.A.*

Mo – Mi, 26., 27., 28. September 2011,  
10.00 – 18.00. LMU, Institut für Romanistik, Ludwigstr. 25, Raum 106

Was ist ein Bild? Woher kommt der Begriff „Stil“? Wie führt man eine ikonographische Analyse durch? Diesen Fragen geht das Propädeutikum nach, das sich besonders an diejenigen StudentInnen richtet, die kein kunsthistorisches Grundstudium absolviert haben, aber auch an die „KunsthistorikerInnen“, die Positionen der Fachgeschichte und der kulturwissenschaftlichen Debatte wiederholen und vertiefen möchten. Als Vorbereitung auf die kunstwissenschaftlichen Teile des Methodenkurses möchte das Seminar in zentrale Begriffe, Methoden und Konzepte der Kunstgeschichte einführen und diese an konkreten Bildbeispielen erproben.

**Anmeldung:**  
Über [karin.schwertner@ku-eichstaett.de](mailto:karin.schwertner@ku-eichstaett.de)

### **Gemeinsamer Einführungsteil**

*Anna-Lisa Dieter, M.A.*

Do 29. September 2011  
10.00 – 18.00. LMU, Institut für Romanistik, Ludwigstr. 25, Raum 106

In dem gemeinsamen Einführungskurs werden grundlegende Begriffe einer intermedial arbeitenden Kulturwissenschaft vorgestellt und anhand konkreter Textpassagen diskutiert. Im Zentrum steht dabei der Begriff des Dispositivs (Foucault, Agamben).

**Anmeldung:**  
Über [karin.schwertner@ku-eichstaett.de](mailto:karin.schwertner@ku-eichstaett.de)

### **Tutorium** (begleitend zum Grundkurs Methoden)

*Anna-Lisa Dieter, M.A.*

9. November und am 25. Januar von 10.00 bis 18.00 Uhr im Raum 106 des Romanistischen Instituts und am 7.12 von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Französischen Bibliothek 4. Stock rechts des Romanistischen Instituts.

Das Tutorium dient der Nachbearbeitung der Inhalte des Methodenkurses und der Vorbereitung auf die Klausuren.

**Anmeldung:**  
Über [anna-lisa.dieter@web.de](mailto:anna-lisa.dieter@web.de)